



Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'295
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 3
Fläche: 17'765 mm²

«Zu viel schönes Wetter kann zu Überproduktion führen»

Claudia Peter
LANDWIRTSCHAFT Der starke Regen erschwert den Gemüseanbau auf den Feldern und im Garten. Er hat aber auch Vorteile.

«Es ist schon sehr nass im Moment», sagt Andreas Rüschi, Leiter Fachstellen und Dienstleistungen am Strickhof. Die starken Niederschläge der letzten Tage beeinträchtigen vor allem die Feldarbeit. «Die Felder sind nicht mit Maschinen befahrbar.» Gleichzeitig würden aber viele Arbeiten anstehen, wie zum Beispiel die Unkrautbekämpfung bei Biobetrieben.

Auch komme es zu Verzögerungen bei der Gemüseproduktion. Jungpflanzen werden üblicherweise zweimal pro Woche ausgepflanzt. Dies könne im Moment nur schwer geschehen, die Pflanzen müssten auf den Höfen zwischengelagert werden. «Es muss mindestens drei Tage in Folge nicht regnen, bevor der Boden

wieder bearbeitet werden kann», erklärt Rüschi.

Zu grossen Ernteschäden, etwa durch Hagel, sei es im Kanton Zürich bislang nicht gekommen, ergänzt Daniel Bachmann. Er ist am Strickhof bei der Fachstelle Gemüse tätig. Er habe einzig von einem Beispiel gehört, wo frisch ausgesäte Rübli teilweise abgeschwemmt wurden. Gewisse Erntearbeiten würden im Moment gezwungenermassen von Hand ausgeführt und der Rüstaufwand sei wohl etwas grösser, weil die Ernte stärker verschmutzt ist, sagt Bachmann weiter. Ein wetterbedingtes Problem seien aber Pilzkrankheiten, die sich bei diesem warmfeuchten Wetter rasch ausbreiten können, sagt Bachmann. Besonders Salate seien je nach Sorte anfällig.

Bachmann kann den starken Regenfällen aber auch gute Seiten abgewinnen. «Die Böden waren Ende April relativ trocken», sagt er. Künstliche Bewässerung kön-

ne dies nicht vollständig aufheben. «Viele Bauern waren froh, dass es endlich geregnet hat.»

Für den Gemüsemarkt gibt es zudem durchaus Vorteile im schlechten Wetter: «Zu viel schönes Wetter kann zu Überproduktion führen.» Wer bei den momentanen schwierigeren Bedingungen ein gutes Produkt herstellt, kann damit letztendlich einen besseren Preis erzielen.

Schnecken und Pilze

Hobbygärtner dürften im Moment vor allem mit Schnecken zu kämpfen haben. «Das ist auf den grossen Feldern weniger ein Problem.» Gegen Pilzkrankheiten im Gemüsebeet rät Bachmann, die Setzlinge mit grosszügigem Abstand zu pflanzen, sodass sie im Wind schnell trocknen. Auch soll man die Pflanzen nicht zu tief setzen und darauf achten, dass die Böden locker sind, damit das Wasser gut ablaufen kann.